

NederBlick

Gemeindeinformation Sölden Obergurgl Vent

Ausgabe Nr. 78 | März 2022



**BÜRGERMEISTER- UND
GEMEINDERATSWAHLEN**

**RADFREUNDLICHES SÖLDEN
PRO-BYKE**

**ERWACHSENENVERTRETUNG
SELBSTBESTIMMT TROTZ STELLVERTRETUNG**



Amtliche Mitteilung der Gemeinde Sölden

Vereine, Interessensvertretungen, Gesellschaft & Kultur

www.soelden.tirol.gv.at



Titelbild:
Frühlingserwachen

© Markarius Fender

Inhalt



BÜRGERMEISTER- UND GEMEINDERATS- WAHLEN

Redaktion



Christine

Kontakt:
Gemeinde Sölden
redaktion@soelden.tirol.gv.at



Anna-Lena

Redaktionsteam:
Brunhilde Hochschwarzer, Leo Falkner, Maria Riml, Anna-Lena Riml, Susanne Gritsch, Felicia Kneisl, Christine Fiegl, Patricia Schulz-Moll, Maximilian Riml



Susanne

Verleger, Hersteller:
Heumandl Media - Innsbruck
media.heumandl.at



Felicia

Layout:
Lisa Klingler, Herwig Zöttl



Leo

Redaktionsschluss:
die nächste Ausgabe erscheint am:
1. Juni 2022
Redaktionsschluss ist am:
2. Mai 2022



Maria

Impressum

Ausgabe: 78 | März 2022
Herausgeber, Medieninhaber: Gemeinde Sölden, Gemeindestraße 1, 6450 Sölden **Kontakt:** gemeinde@soelden.tirol.gv.at, +43 (0) 5254 22 25
Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Ernst Schöpf
Produktion & Layout: Heumandl Media Innsbruck
Hersteller: Druckerei Pircher GmbH
Auflage, Erscheinung: 1.200 Stück, erscheint vierteljährlich.
Copyright: Alle Fotos wurden zur Produktion zur Verfügung gestellt. © 2022 Gemeinde Sölden oder mit Urheberrechten gekennzeichnet. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Für den Inhalt ist der jeweilige Autor verantwortlich. Texte und Bilder unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nur mit jeweiliger Zustimmung reproduziert werden!
Blattlinie: **NederBlick**, Informationsblatt der Gemeinde Sölden zur Berichterstattung an die Gemeindebewohner über aktuelle kommunale, kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse. Enthält amtliche Mitteilungen.
Gender Mainstreaming: Die Redaktion bekennt sich zur ausgewogenen Verwendung beider Geschlechter in den Artikeln. Um die Lesbarkeit zu erleichtern wird (tlw.) nur eine Geschlechtsform verwendet, die sich aber selbstverständlich an beide Geschlechter gleichermaßen wendet und niemanden diskriminieren soll.



Brunhilde



Patricia



Maximilian



RADFREUNDLICHES SÖLDEN PRO-BYKE



ERWACHSENEN- VERTRETUNG SELBSTBESTIMMT TROTZ STELLVERTRETUNG

- Gemeindeinformation6-11
- Energie Tirol 10
- Abfallwirtschaftszentrum11
- Pro-Byke 12-15
- Die T(h)umorvollen 16
- Freiwillige Feuerwehr Vent....18
- Dialekträtsel 19
- Ötztaler Museen 20
- Aus der Chronik22
- Sozialzentrum Sölden.....24
- Rotes Kreuz Sölden.....26



Liebe Leserin, lieber Leser!

Am 27. Februar wurden in Tirol die Gemeinderäte und die Bürgermeisterinnen beziehungsweise Bürgermeister gewählt. Das Ergebnis für die wahlwerbenden Gruppen und jenes der Bürgermeisterwahl sowie die gewählten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sind im Blattinneren dargestellt.

Der Gemeindevorstand und die Ausschüsse sind in der konstituierenden Sitzung festzulegen. Über die Zusammensetzung der Ausschüsse und über deren Obleute wird im nächsten „Nederblick“ berichtet.

Ich wurde erneut zum Bürgermeister gewählt und meine Liste wurde zur stimm- und mandatsstärksten Gruppierung. Ich bedanke mich an dieser Stelle für das entgegengebrachte Vertrauen und betrachte dies als klaren Auftrag, dass wir damit sorgsam umgehen. Dass ich mich vor dem Hintergrund der vergangenen Gemeinderatsperiode besonders über das deutliche Ergebnis freue, dürfte nachvollziehbar sein.

Verglichen mit vielen anderen Gemeinden in Tirol, war das Werben um Wählerstim-

men in unserer Gemeinde stilvoll. Es gab keine beleidigenden oder gar gehässigen Untergriffe, sodass ich guter Dinge bin, dass die sieben im Gemeinderat vertretenen Gruppierungen brauchbar zusammenarbeiten werden. Daher will und werde ich alle Gemeinderätinnen und Gemeinderäte in die Ausschussarbeit und damit auch in die Tagesarbeit mit einbinden.

Es gibt genug zu tun, packen wir's an. 

Ernst **Schöpf**
Bürgermeister

Dienstag, 12.04.2022
Sölden, Freizeitarena
15:00-20:00 Uhr



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Aus Liebe zum Menschen.

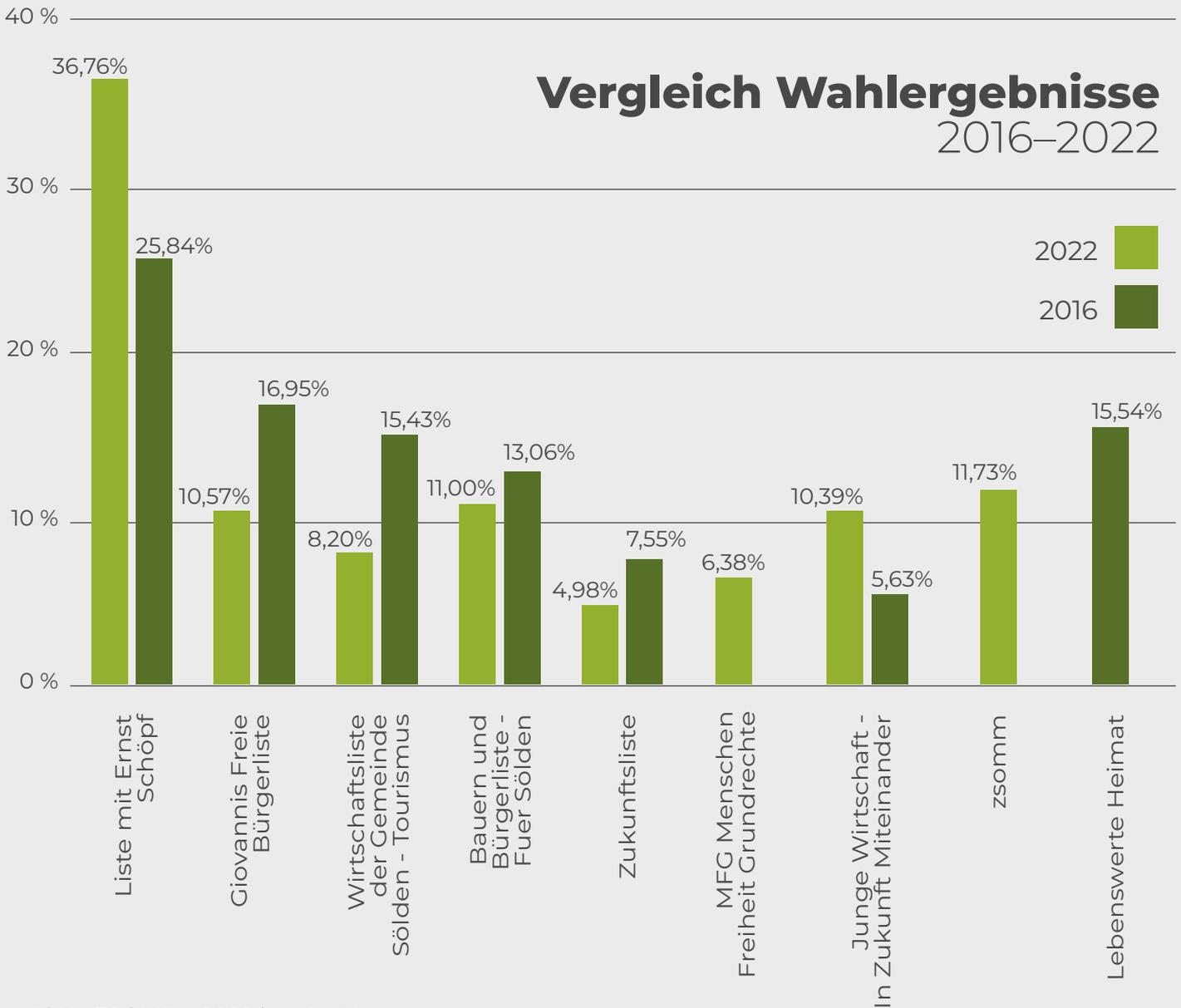
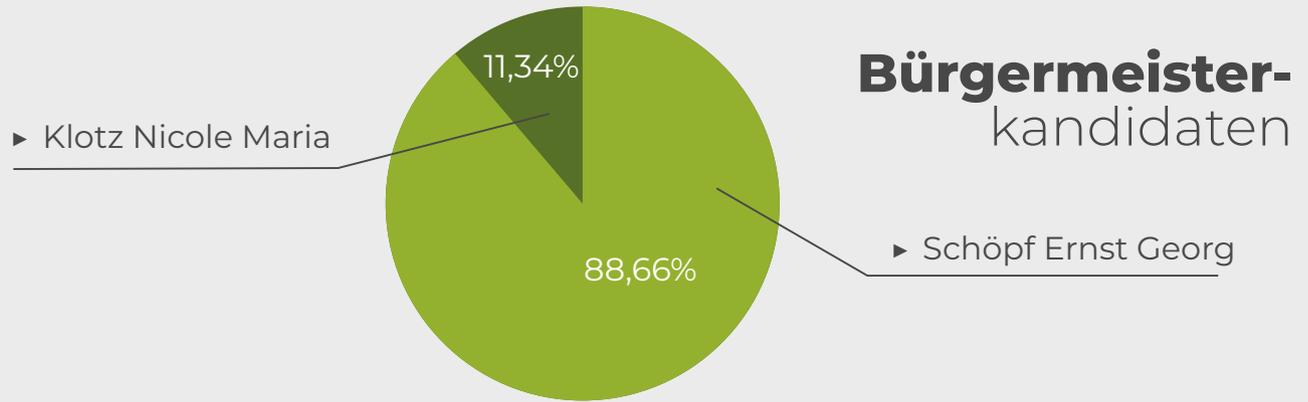
Spende Blut.
www.gibdeinbestes.at

Blut spenden können Personen zwischen dem 18. und 70. Geburtstag, die gewisse gesundheitliche und gesetzlich festgelegte Kriterien erfüllen. Bitte bringen Sie einen gültigen amtlichen Lichtbildausweis zur Blutspende mit. Weitere Infos: 0800 190 190



GEMEINDEINFORMATION

Sölden hat gewählt





Gewählte **Gemeinderatsmitglieder**



Schöpf Ernst Georg



Gamper Bernhard



Rimi Maximilian Franz



Fender Makarius



Kuhn Julia



Gstrein Laura



Auer Thomas



Grüner Johann



Arnold Marco Franz



Gstrein Andreas



Klotz Nicole Maria



Steiner Maximilian Johann



Streiter Alexander Günther



Linser Dominik



Moser Gerhard



© Land Tirol/Brandhuber

MOBILITÄTS-STERNE

Die Tiroler Mobilitätssterne werden seit 2009 alle zwei Jahre von einer unabhängigen Jury vergeben. Die Jury entscheidet auf Grundlage eines Kriterienkatalogs und kann Gemeinden mit bis zu fünf Sternen würdigen. Die Auszeichnung ist eine Initiative im Rahmen des Programms „Tirol mobil“, in dem sich das Land, Gemeinden, Schulen und Betriebe den Ausbau umweltfreundlicher Verkehrsangebote zum Ziel gesetzt haben. Die Organisation des Auszeichnungsverfahrens und die Betreuung der Gemeinden liegt bei Energie Tirol.

Der Gemeinde Sölden wurden zwei Mobilitätssterne verliehen. Dies gilt es im Jahr 2023 zu über-bieten.

Mobilitätslandesrätin LHStvin Ingrid Felipe und Gemeindevorstand Johannes Tratter freuen sich über die vielen Maßnahmen der prämierten Kommunen.

GEMEINDEINFORMATION

Es regnet Sterne in Tirols Gemeinden – 58 Gemeinden treiben nachhaltige Mobilität voran

Die Tiroler Landesregierung hat erst unlängst das Tiroler Mobilitätsprogramm bis 2030 verlängert und kommt damit den Wünschen vieler Tirolerinnen und Tiroler nach umwelt- und klimafreundlicher Mobilität nach. Viele Gemeinden liefern darauf bereits eine Antwort, wie die diesjährige Mobilitätsauszeichnung zeigt. Angelehnt an die Sterne-Auszeichnung in der Gastronomie wurden 58 Gemeinden von der Abteilung Mobilitätsplanung des Landes Tirol und Energie Tirol für außerordentliche Leistungen in der kommunalen Verkehrspolitik gewürdigt. Ein Merkmal der Mobilitätssterne ist, dass sich der Anforderungskatalog stetig weiterentwickelt. Deshalb werden seit 2021 zwei neue Maßnahmen bei den Tiroler Mobilitätssternen bewertet. Es wirken sich nun auch die Förderung der sanften Mobilität im Bau-recht und in der Raumordnung sowie die

aktive Zusammenarbeit mit einem regionalen Mobilitätsmanagement positiv auf das Ergebnis aus.

„In Tirol ist der Verkehr für 50 % der CO₂-Emissionen verantwortlich. Daher ist eine Trendwende unumgänglich: Verkehr vermeiden, verlagern, verbessern und teilen lautet die Devise! Gerade Tirols Gemeinden können hier ihre Gestaltungsmöglichkeiten nutzen, um einen maßgeblichen Teil zu TIROL 2050

energieautonom beizutragen. Gepunktet werden kann mit einer Verbesserung der Bedingungen für die aktive Mobilität – also das Zufußgehen und Radfahren – sowie einer Stärkung des öffentlichen Verkehrs.“ freut sich Mobilitätslandesrätin LHStvin Ingrid Felipe über die umgesetzten Maßnahmen.

Auch Gemeindevorstand Johannes Tratter ist vom eingeschlagenen Weg überzeugt: „Das Land Tirol und unsere Tiroler

UNABHÄNGIGE ENERGIEBERATUNG

UNSERE ENERGIEEXPERTEN stehen nach individueller Terminvereinbarung für Sie zur Verfügung.

Infos & Terminvereinbarung
Energie Tirol, Innsbruck
T: 0512-589913

BERATUNGS-STELLEN IN GANZ TIROL



Gemeinden gehen als gutes Beispiel voran und zeigen auf, wie viel Potenzial in der Verkehrsplanung steckt, um das Ziel zu erreichen, bis zum Jahr 2050 das Energiesystem auf heimische, erneuerbare Energieträger umzustellen. Die Tiroler Mobilitätssterne sind ein Ansporn, um den eingeschlagenen Weg weiterzugehen und den Tirolerinnen und Tirolern auch in Zukunft optimale Lebensbedingungen in ihrer Heimat zu gewährleisten.“

Besonders in Sachen Carsharing und E-Mobilität ist ein Aufwind zu spüren. „E-Antriebe gewinnen in Gemeindefuhrparks mehr und mehr an Bedeutung, auch in der Bevölkerung ist das Interesse an der neuen Technologie groß, was die durchgeführte Testaktion „e-Auto sucht dich“ mit über 1.000 Interessierten bereits nach dem ersten Wochenende der Aktion beweist. Gut so, denn im motorisierten Individualverkehr kennen wir heute keine klimafreundlichere Technologie, um von A nach B zu kommen“, so DI Bruno Oberhuber, Geschäftsführer von Energie Tirol. Aber nicht nur bei der Antriebsart, auch beim Angebot setzen Gemeinden verstärkt an: „Carsharing-Modelle konnte man vor einigen Jahren ebenso an einer Hand abzählen“, ergänzt Oberhuber. „Heute haben wir in ganz Tirol stolze 36 Gemeinden mit E-Carsharing-Angeboten. Ein klares Zeichen, dass wir auf dem richtigen Kurs sind“, so Oberhuber.

Bereits acht Gemeinden wurden mit vier Mobilitätssternen ausgezeichnet und die Gemeinde Sölden konnte sich zwei Mobilitätssterne sichern. Die höchste Bewertungsstufe mit fünf Sternen blieb hingegen auch in den Jahren 2020 und 2021 unerreicht. 

Philipp **Koch**
Energie Tirol



GEMEINDEINFORMATION

Errichtung Lebensmittelmarkt M-Preis Sölden Nord

Am Ortsanfang von Sölden bei der Abfahrt von der B186 zum Ortsteil Gehörde wird im kommenden Jahr ein weiterer Lebensmittelmarkt errichtet.

Auf Initiative der Gemeinde mit einem privaten Grundeigentümer baut die Fa. M-Preis einen Lebensmittelmarkt mit Tiefgarage mit einem Baurecht.

Der bereits vorhandene Lebensmittelmarkt am Ortsende – Pitze hat gezeigt, dass alle südlich davon gelegenen Be-

wohner und Gäste zum Einkaufen nicht mehr in das Ortszentrum müssen und daher eine Entlastung für unseren Dorfkern sind.

Einen ähnlichen Effekt erhoffen wir uns mit dem neuen Standort am Ortsanfang. In diesem Zuge wird der schon lange geplante Linksabbiegestreifen auf der B186 zum Ortsteil Gehörde umgesetzt. 

Franz-Josef **Fiegl**
Leitung Bauamt





© envato.com

Statistiken zu Einkommen
und Lebensbedingungen

GEMEINDEINFORMATION

Statistik Austria kündigt SILC-Erhebung an

Statistik Austria erstellt im öffentlichen Auftrag hochwertige Statistiken und Analysen, die ein umfassendes, objektives Bild der österreichischen Wirtschaft und Gesellschaft zeichnen. Die Ergebnisse der Erhebung SILC (Statistics on Income and Living Conditions/Statistiken zu Einkommen und Lebensbedingungen) liefern für Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit grundlegende Informationen zu den Lebensbedingungen und Einkommen von Haushalten in Österreich.

Derzeit ist das Leben vieler Menschen in Österreich von sozialen und beruflichen Veränderungen geprägt. Gerade in dieser herausfordernden Zeit ist es wichtig, dass verlässliche und aktuelle Informationen über die Lebensbedingungen der Menschen in Österreich zur Verfügung stehen.

Die Erhebung SILC wird jährlich durchgeführt. Rechtsgrundlage der Erhebung ist die nationale Einkommens- und Lebensbedingungen-Statistikverordnung des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (ELStV, BGBl. II Nr. 277/2010 idGF), eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates (EU-Verordnung 2019/1700) sowie weitere ausführende europäische Verordnungen im Bereich Einkommen und Lebensbedingungen.

Nach einem reinen Zufallsprinzip werden aus dem Zentralen Melderegister jedes

Jahr Haushalte in ganz Österreich für die Befragung ausgewählt. Auch Haushalte der Gemeinde Sölden könnten dabei sein! Die ausgewählten Haushalte werden durch einen Ankündigungsbrief informiert und eine von Statistik Austria beauftragte Erhebungsperson wird von Februar bis Juli 2022 mit den Haushalten Kontakt aufnehmen, um einen Termin für die Befragung zu vereinbaren. Diese Personen können sich entsprechend ausweisen. Jeder ausgewählte Haushalt wird in vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt, um auch Veränderungen in den Lebensbedingungen zu erfassen. Haushalte, die schon einmal für SILC befragt wurden, können in den Folgejahren auch telefonisch oder über das Internet Auskunft geben.

Inhalte der Befragung sind unter anderem die Wohnsituation, die Teilnahme am Erwerbsleben, Einkommen sowie Gesundheit und Zufriedenheit mit bestimmten Lebensbereichen. Für die Aussagekraft der mit großem Aufwand erhobenen Daten ist es von enormer Bedeutung, dass sich alle Personen eines Haushalts ab 16 Jahren an der Erhebung beteiligen. Als Dankeschön erhalten die vollständig befragten Haushalte wahlweise einen 15-Euro-Einkaufsgutschein oder eine Spendenmöglichkeit für das österreichische Naturschutzprojekt „CO₂-Kompensation durch Hochmoorrenaturierung im Nassköhr“.

Die Statistik, die aus den in der Befragung gewonnenen Daten erstellt wird, ist ein repräsentatives Abbild der Bevölkerung. Eine befragte Person steht darin für Tausend andere Personen in einer ähnlichen Lebenssituation. Die im Rahmen der SILC-Erhebung gesammelten Daten werden gemäß dem Bundesstatistikgesetz und dem Datenschutzgesetz streng vertraulich behandelt. Statistik Austria garantiert, dass die erhobenen Daten nur für statistische Zwecke verwendet und persönliche Daten an keine andere Stelle weitergegeben werden.

Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

Statistik **Austria**

WEITERE INFOS

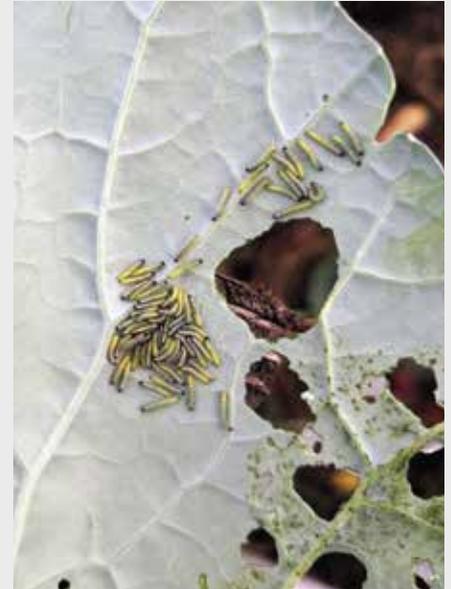
Statistik Austria

- ▶ Guglgasse 13, 1110 Wien
- ▶ +43 1 711 28-8338
(MO-FR 9.00–15.00 Uhr)
- ▶ erhebungsinfrastruktur
@statistik.gv.at
- ▶ www.statistik.at/silcinfo





Marienkäfer-Larve auf der Jagd nach Blattläusen.



Kohlweißlings-Raupen

GEMEINDEINFORMATION

Mit Bier und Backpulver gegen Schädlinge und Krankheiten – Pflanzenschutz mal anders

Die neue Gartensaison steht in den Startlöchern. Und mit ihr auch unliebsame Gartenbesucher, die sich auf unsere Gartenpflanzen ebenso freuen wie wir: Nacktschnecken, Blattläuse, Dickmaulrüssler und viele andere. Gleich zur Pestizid-Flasche greifen muss man deshalb trotzdem nicht. Denn es gibt wirksame und für die menschliche Gesundheit unbedenkliche Alternativen!

Fachmännisch als Grundstoffe bezeichnet, kann man diese Pflanzenschutzmittel auch mit dem Begriff „Hausmittel“ zusammenfassen. Es handelt sich um Dinge wie Backpulver, Brennnessel oder Molke und sogar Bier gehört dazu. „Für die menschliche Gesundheit ist die Anwendung dieser Mittel als Pflanzenschutzmittel unbedenklich“, so Matthias Karadar, Projektleiter von Natur im Garten im Tiroler Bildungsforum.

Als Grundstoffe werden aber nur Stoffe zugelassen, die auch nachweislich wirken. So zeigt Molke eine sehr gute

Wirkung gegen Mehltau. Und mit dem Backpulver Hydrogencarbonat kann man neben echtem Mehltau auch Apfelschorf erfolgreich bekämpfen. Eine Brühe aus Brennnessel vertreibt nicht nur Blattläuse und Apfelwickler, sondern wirkt auch gegen viele Pilzkrankungen. Und mit Bier lassen sich wunderbar Spanische Wegschnecken fangen – Leider mit dem Nebeneffekt, dass das Bier für Schnecken so köstlich schmeckt, dass auch die Schnecken aus Nachbars Garten zu einem in den Garten kommen.

Was Schädlinge betrifft ist Abwarten und Nichtstun, häufig sogar der beste Pflanzenschutz. Diesen Frühling kann man dazu eine Blattlauskolonie über einige Wochen beobachten. In der ersten Woche werden die Blattläuse immer mehr, aber schon ab der 2. und 3. Woche kommen die Nützlinge. Florfliegen, Marienkäfer und Schwebfliege legen die ersten Eier, meist gelb oder weiß gefärbt. Ab dann beginnt ein wahres Gemetzel: Die hungrigen Larven machen sich über die Blattläuse her,

und eine nach der anderen wird ausgesaugt. Nach wenigen Wochen ist aus der Blattlauskolonie auch ohne Zutun nichts mehr zu sehen.

Schätzungen nach werden bis zu 10 % der in Österreich verkauften Pestizide im Hausgarten eingesetzt. Im Garten werden meist viel zu große Mengen und ohne entsprechende Schutzkleidung ausgebracht. Höchste Zeit also auf Grundstoffe umzusteigen!

Tiroler Bildungsforum & Land Tirol

WEITERE INFOS

Alle Grundstoffe, Rezepte und wie man diese anwendet findet man kostenlos auf www.naturimgarten.at/hausmittel





© Energie Tirol

WEITERE INFOS

Alle weiteren Details finden Sie unter

- ▶ www.energie-tirol.at/raus-aus-fossil
- ▶ www.umweltfoerderung.at/privatpersonen/sauber-heizen-fuer-alle-2022
- ▶ www.klimaaktiv.at/erneuerbare/erneuerbare-waerme/steuerreform

Rückfragen bei

- ▶ Energie Tirol
- ▶ 0512-589913
- ▶ office@energie-tirol.at

ENERGIE TIROL

Klimafreundliches Heizen – Dein Weg zum einfachen und leistbaren Umstieg

Ob Pellets-, Wärmepumpenheizung oder Fernwärmeanschluss, der Heizungstausch zu einem zukunftstauglichen Heizsystem war noch nie so günstig. Damit sich klimafreundliches Heizen wirklich jeder leisten kann, werden satte Förderbeiträge sowohl von Land als auch Bund ausgeschüttet. So wird Tirol bis 2050 energieautonom.

Heizungstausch war noch nie so günstig

Im Rahmen der Wohnbauförderung des Landes Tirol gibt es einen Zuschuss von 25 Prozent der förderbaren Kosten sowie einen Einmal-Bonus von 3.000 €, obendrauf fördert der Bund mit 50 Prozent bzw. maximal 7.500 €.

Ein Rechenbeispiel:

Der Tausch hin zu einer Luftwärmepumpe kostet ca. 22.000 €. Das Land Tirol fördert 25 % der Kosten plus einen Einmal-Bonus in Höhe von 3.000 €:
 $5.500 \text{ €} + 3.000 \text{ €} = 8.500 \text{ €}$

Der Bund fördert noch einmal 50 Prozent der förderungsfähigen Investitionskosten mit einem Maximalbetrag von 7.500 €:
 $8.500 \text{ €} + 7.500 \text{ €} = 16.000 \text{ €}$

Damit wird eine Förderquote von 73 Prozent erreicht. Die Gesamtkosten für den Tausch hin zu einer Wärmepumpe abzüglich der kombinierten Förderungen belaufen sich damit auf 6.000 €

Grundlage für die Inanspruchnahme der Förderung in Tirol ist ein gültiger Energieausweis oder eine Energieberatung bei Energie Tirol.

Die wesentlichen Schritte im Überblick:

- ▶ 1. Online bei der Förderstelle registrieren
- ▶ 2. Den gültigen Energieausweis oder das Protokoll der Energieberatung vorlegen
- ▶ 3. Angebot für die Errichtung der Anlage einholen
- ▶ 4. Anlage von einem Fachbetrieb in Umsetzung bringen
- ▶ 5. Rechnung bei der Förderstelle einreichen
- ▶ 6. Förderbeitrag kassieren und nachhaltige Wärme genießen

Heizkesseltausch und thermische Sanierung steuer-mindernd geltend machen

Dank der ökologischen Steuerreform 2022 können sowohl der Heizkesseltausch von

fossilen auf erneuerbare Energieträger als auch thermische Sanierungen seit diesem Jahr als Sonderausgaben steuermindernd geltend gemacht bzw. abgeschrieben werden.

Einkommensschwache Haushalte werden mit bis zu 100 Prozent unterstützt

Mit „Sauber Heizen für Alle“ gibt es seit Anfang des Jahres 2022 eine Förderung vom Bund für einkommensschwache Haushalte. Die Förderhöhe kann bis zu 100 Prozent der Kosten für den Heizungstausch betragen. Eigentümer von Ein- oder Zweifamilienhäusern bzw. Reihenhäusern, welche in einem einkommensschwachen Haushalt leben, können die Unterstützung beantragen. Als einkommensschwach gelten jene Haushalte, deren monatliches Nettoeinkommen (Jahreseinkommen inkl. Sonderzahlungen geteilt durch zwölf) unter einen bestimmten Wert liegt. Im Einpersonenhaushalt sind das 1.454,- Euro, bei Mehrpersonenhaushalten erhöht sich diese Grenze je Erwachsenen um den Faktor 0,5 und je Kind um 0,3.

Philipp Koch

Energie Tirol



© Franz-Josef Fiegl



© Maximilian Rimpl



GEMEINDEINFORMATION

Neue Photovoltaikanlage Gemeindehaus

Im Herbst 2021 wurde am Dach vom Gemeindehaus eine neue Photovoltaikanlage mit der Größe von 89 kWp errichtet. Die Investition beträgt abzüglich der Förderung rund 60.000 Euro. Der durch die Anlage produzierte Strom kann aufgrund der neuen gesetzlichen Regelungen auch an die Mieter der Wohnungen und Räumlichkeiten des Gemeindehauses verkauft werden. So können circa 90 Prozent für Eigenverbrauch verwendet werden und

die restlichen 10 Prozent werden in das Netz der TINETZ eingespeist.

Die Investition kann somit innerhalb eines Zeitraumes von ungefähr 5 Jahren amortisiert werden und so spart sich die Gemeinde nach diesem Zeitpunkt ungefähr 12.000 Euro jährlich. Nicht berücksichtigt ist dabei die massive Steigerung der Energiekosten.

In der weltweiten Klimadiskussion spielen ökonomische, soziale und ökologische Nachhaltigkeit eine immer größer werdende Rolle. Der ressourcenschonende Umgang mit der Natur wird ständig an Bedeutung gewinnen

Franz-Josef **Fiegl**
Leitung Bauamt

ABFALLWIRTSCHAFTSZENTRUM

Missstände und Hinweise

Fehlwürfe bei Altglas

Es wird in letzter Zeit beim Altglas verstärkt Porzellan (Teller, Töpfe usw.) eingeworfen, was für die Glassammlung sehr schädigend ist. Das Porzellan hat einen viel höheren Schmelzpunkt als das Altglas. Porzellan kommt daher zum Bauschutt.

Weiters wird auch immer wieder Buntglas beim Weißglas (größere Mengen) entledigt, wodurch das wertvolle Weißglas verunreinigt wird. Jeder Fehlwurf kann passieren, jedoch ist er kleiner wenn er gleich behoben wird.

Dämmstoffe

Da die Bausaison vor der Tür steht möchte ich nochmal darauf hinweisen, dass die Polystyrol XPS-Platten mit FCKW/HFCKW/HFKW geschäumt, sowie Styropor ge-

schäumte Dämmelemente nicht mehr beim Restmüll entledigt werden dürfen. Die Abgabe dieser Stoffe (Tarif € 0,70 pro Kilogramm) ist in einem extra hierfür abgestellten Container möglich.

Recyclinghof

Durch die Verbreiterung der Fahrstraße (dreispurig) am Recyclinghof wäre es angebracht, mit Disziplin das Auto so zum Entladen abzustellen, dass dadurch mehr Platz am Recyclinghof gegeben ist. Auch ist es nicht zu verstehen, dass manche trotz Stau bei der Einfahrt, den Recyclinghof über die Einfahrtsstraße verlassen müssen.

Es ist kein Problem, auch ohne Restmüll das Abfallwirtschaftszentrum über beide Waagen (mit oder ohne Karte) zu verlassen!

Aus der Abfall und Umweltberatung

Der Wald wird leider immer wieder für bestimmte Ablagerung benützt. So passiert es, dass mit Grünabfällen begonnen wird und anschließend wird bei solchen Deponierungen teilweise Bauschutt bis hin zu Teppichböden entsorgt.

Da dies verboten ist, mussten wir im Herbst 2021 eine solche Deponie bereinigen und mit Steinen eine Abgrenzung schaffen, um weitere Ablagerungen zu unterbinden. Die BH-Imst wird demnächst genaue Kontrollen über derartige Deponierungen und ähnliches (Bsp. in der Ache) durchführen.

Michael **Kneisl**
Leitung Abfallwirtschaftszentrum &
Abfall und Umweltberater



© envato.com

PRO-BYKE

Radfreundliches Sölden: Jetzt geht's los!

Damit in Sölden zukünftig noch mehr Alltagswege mit dem Fahrrad zurückgelegt werden, nimmt unsere Gemeinde seit Juli 2021 am Projekt der Klima- und Energiemodellregion Imst „PRO-BYKE“ teil, das vom Klimabündnis Tirol mit Unterstützung vom Land Tirol umgesetzt wird. Ein Söldner Radteam hat sich dabei intensiv mit dem Radverkehr beschäftigt. Unter Begleitung der Berater und Beraterinnen von Klimabündnis Tirol wurde ein Arbeitsprogramm mit 34 Maßnahmen erarbeitet. Die Umsetzung hat bereits begonnen.

Zum Einkaufen, in die Schule oder zur Arbeit: Das Fahrrad ist ein besonders umweltfreundliches und gesundes Alltagsverkehrsmittel und eignet sich hervorragend für kurze Strecken im Ort.

Um Sölden radfreundlicher zu gestalten durchläuft die Gemeinde den neunmonatigen PRO-BYKE Prozess: Nach einem Vorgespräch und der Erhebung des Status-Quo im Sommer erfolgte am 03. September 2021 der Auftaktworkshop mit einer Radtour durch das Gemeindegebiet. Um die richtigen Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs in Sölden auszuwählen, wurden in weiteren Workshops zahlreiche Informationen gesammelt. Dazu hat das PRO-BYKE Kernteam, bestehend aus Vertretern der Politik, Verwaltung und Tourismus anhand eines Fragebogens eine Bewertung des Radverkehrs vorgenommen. In einem Fahrradklimatest konnten alle Söldner Radfahrenden (und nicht-Radfahrenden) zudem ein Stimmungsbild abgeben und bei der Radtour durch die Gemeinde hat das PRO-BYKE Radteam die Radinfrastruktur inspiziert und Verbesserungsvorschläge festgehalten.

torinnen und Koordinatoren von Klimabündnis Tirol alle bisherigen Ergebnisse. Nach einer intensiven Diskussion folgte die gemeinsame Ausarbeitung eines Maßnahmenplans. Dieser umfasst 34 radfreundliche Maßnahmen, die sowohl die Planung als auch Infrastruktur und Kommunikation betreffen.

Zukünftig soll es in Sölden zwei Ansprechpersonen zum Radverkehr und ein eigenes Radverkehrsbudget geben. In der Infrastruktur liegt der Fokus auf einer durchgehenden Nord-Süd-Radroute abseits der Dorfstraße, Sichtbarmachung der Radfahrenden durch Sharrows im Gemeindezentrum, eine Fahrradstellplatzverordnung für Neubauten sowie die Anschaffung hochwertiger Abstellanlagen und Radboxen. Neben betrieblichen Mobilitätsmanagement, der Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche sollen besonders über „Tirol radelt“ die Söldner Bürger zum Radfahren motiviert werden.

Habt ihr Fragen, Anregungen, Ideen oder Wünsche zum Thema „radfreundliches Sölden“ dann wendet euch bitte an unsere Radkoordinatoren! 

DIE RAD-KOORDINATOREN



- ▶ **Anna-Lena**
- ▶ amtsleitung@soelden.tirol.gv.at
- ▶ 05254/2225-13



- ▶ **Dominik**
- ▶ dominik.linser@oetztal.com
- ▶ 057/200

In einem abschließenden Radseminar präsentierten die PRO-BYKE Koordina-

Anna-Lena Rimi

Redaktionsteam



tragen, denn die Strecken zu den Ortsteilen „Granbichl“ oder die „Obere Bauerschaft“ wären mit dem E-Bike schon mal leichter und schneller zu erreichen. Als Ein-Mann-Bikeschule bin ich natürlich nicht nur in der Bike Republic unterwegs, gegebenenfalls muss man auch von einer zur anderen Gondelbahn gelangen. Die Hauptstraße kommt für mich auf keinen Fall in Frage und meine Gäste sind auch erfreut, nicht das Hindernis auf der Straße sein zu müssen. Umfährt man jedoch die Hauptstraße kommt man immer wieder mit Fußgängern in Konflikt. Wie man sieht, gibt es keine einheitliche Lösung und das gilt es jetzt zu erarbeiten.

Die Gemeinde, der Tourismusverband, der Handel, die Bikeschulen sowie die Transport- und Busunternehmen, aber auch die Bevölkerung wurde dazu aufgerufen kräftig mitzuarbeiten. Einige haben sich schon aktiv daran beteiligt und sich der Herausforderung gestellt. Bei den vergangenen Online-Meetings gab es bereits gute Ideen zur Umsetzung dieses Projektes. Eine neue Infrastruktur mit Radwegen sowie Abstellplätzen vor den Geschäften oder der Schule, Ladestationen und vieles mehr wurden besprochen.

Wir hätten den Vorteil, Sölden verkehrsfreier, lebenswerter und nachhaltiger zu gestalten. Gleichzeitig würden wir uns aber alle mehr bewegen und entschleunigen. Eines ist jetzt schon klar, es ist nicht genügend Platz für alle auf der Hauptstraße. Die zahlreichen LKW's, Autos, Radfahrer und Fußgänger sind einfach zu viel und keiner fühlt sich wohl. Wahrlich, eine Umfahrung würde vieles erleichtern, doch wer weiß, wann die kommen wird, und darüber hinaus hat sich in den nächsten 30 Jahren wieder nicht viel verändert. Die Arbeitsgruppe Pro-Byke will jetzt etwas unternehmen und umsetzen. Jeder soll ein Teil davon sein und jeder kann aktiv Ideen vorbringen oder bei der Umsetzung mitwirken. Besser heute als morgen – also gehen wir es an und treten gemeinsam in die Pedale!

Emanuel **Schöpf**

Bikeschule Your Guide

PRO-BYKE

Die Kinder bei Boden kinntn radle fohren – die Kinder am Barge skifohren

Nicht um sonst gibt es in Sölden den Spruch: „Die Kinder bei Boden kinntn radle fohren – die Kinder am Barge skifohren.“

Ich durfte im Weiler „Sandle“ aufwachsen. Aufgrund der Gegebenheiten ergab es sich, dass der Weiler eine Art verkehrsberuhigte Zone vorwies und der Spielplatz hinter der Shell das Zentrum unserer Nachmittagsausflüge bildete. Mit etwa 12 Jahren durfte der Radfahrerschein gemacht werden und somit wurden die Ausflüge auch weiter ausgedehnt. Natürlich wurde das Fahrrad dann auf dem Weg zur Schule benutzt, jedoch zum größten Teil auf der Hauptstraße. Ein Wunder, dass nie etwas passiert ist.

Heute gut 30 Jahre später, hat sich im Dorf an den Rahmenbedingungen nicht viel, bis gar nichts geändert. Und genau da will das Projekt „Pro-Byke“, initiiert vom Land Tirol und vom Klimabündnis Tirol anschließen. Ein Projekt das nicht nur in Sölden gestartet wurde, sondern in ganz Tirol verwirklicht werden soll. Zum einen sollen Kinder sicher durch die Ortschaften gelangen, zum anderen sollen auch Erwachsene das Zweirad mehr benutzen und das Auto Zuhause lassen. Unterm Strich – es gehört mehr geradelt!

Durch die Bike Republic Sölden sind bereits viele auf den Geschmack des Radfahrens zurückgekommen. Die Technik würde hierbei auch ihren Teil dazu bei-



PRO-BYKE

Tirol radelt wieder und die Gemeinde Sölden radelt mit!

Auf den Sattel, fertig, los! Ab 20. März können sich alle Söldner und Söldnerinnen wieder für unsere Gemeinde bei „Tirol radelt“ anmelden und Kilometer sammeln. Auch heuer warten auf die fleißigen Radlerinnen und Radler zahlreiche Gewinnspiele und abwechslungsreiche Aktionen. Die Gemeinde Sölden ist bei der Klimaschutzinitiative von Land Tirol und Klimabündnis Tirol mit dabei.

Mit jedem geradelten Kilometer tun wir etwas Gutes für unsere Gesundheit und leisten einen wichtigen Beitrag zum Kli-

maschutz und zu mehr Lebensqualität. Und natürlich wollen wir allen anderen davonradeln, damit wir in der Gemeindevwertung ganz nach oben kommen. Also: Gleich anmelden! So geht's:

Anmelden...

Wer mitmachen will, kann sich ganz einfach unter <https://tirol.radelt.at/dashboard/organisation/signup/9792> anmelden und die geradelten Kilometer eintragen. Das Besondere: Die Radkilometer können einer Gemeinde, einem Arbeitgeber, einer Schule und/oder einem Verein gutgeschrieben werden. Sölden freut sich auf zahlreiche Unterstützer, die gemeinsam Kilometer sammeln! Am Ende des Wettbewerbs werden die besten Gemeinden prämiert.

...Kilometer sammeln...

Die Teilnehmer können ihre gefahrenen Kilometer entweder unter tirol.radelt.at eintragen oder mit der „Tirol radelt App“ aufzeichnen – ganz nach Lust und Laune täglich, wöchentlich oder alle auf einmal. Mit der App können die gefah-

renen Kilometer besonders leicht mittels GPS aufgezeichnet werden. Einfach auf Start klicken und losradeln. Wenn ihr Unterstützung braucht, könnt ihr euch an Anna-Lena Riml telefonisch unter 05254/2225-13 oder per E-Mail an amtsleitung@soelden.tirol.gv.at aus der Gemeinde Sölden wenden oder das Klimabündnis Tirol unter tirol@radelt.at kontaktieren.

...und gewinnen!

Bei „Tirol radelt“ zählen nicht Höchstleistungen oder Schnelligkeit, sondern der Spaß am Radeln. Von 20. März bis Ende September landen alle, die 100 Kilometer oder mehr geradelt sind, im Lospotf. Zu gewinnen gibt es allerhand: Von Kleinpreisen, wie Fahrradhelmen oder Trinkflaschen bis hin zu Hauptgewinnen, wie ein E-Tourenbike, Reisebegleiter oder Stadt- und City-Räder.

Für die Gesundheit in die Pedale treten

In Zeiten der Pandemie ist das Fahrradfahren eine sichere und gesunde Art, um

TIROL RADELT

„Tirol radelt“ ist eine Initiative von Land Tirol und Klimabündnis Tirol im Rahmen des Tiroler Mobilitätsprogramms „Tirol mobil“ zur Förderung des klimafreundlichen Radverkehrs. Mit freundlicher Unterstützung durch die Tiroler Raiffeisenbanken und die Tiroler Tageszeitung.



von A nach B zu kommen. Durch die regelmäßige Bewegung wird das Immunsystem gestärkt. Und wer die Stoßzeiten in den Öffis meidet, verringert auch das Risiko einer Ansteckung.

4 Gründe auf das Rad umzusteigen

- ▶ **Schneller:** besonders auf Kurzstrecken, bei dichtem Verkehr und Parkplatznot
- ▶ **Kostengünstiger:** keine Spritkosten und teure Parkgebühren
- ▶ **Gesünder:** Bewegung hält fit und schützt vor Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- ▶ **Klimafreundlicher:** 5 eingesparte Auto-Kilometer verringern den CO₂-Ausstoß um 1 kg

Mach dein Fahrrad fit für den Frühling!

▶ 1. Reifen checken:

Der richtige Reifendruck ist meist an der Reifenflanke zu lesen. Mit einem Druck von rund 3,5 bar liegt man im richtigen Bereich. Verliert der Reifen auch nach dem Aufpumpen Luft, so ist entweder das Ventil kaputt oder der Schlauch weist ein Loch auf und muss geflickt bzw. ausgetauscht werden.

▶ 2. Bremsen einstellen:

Das Nachstellen der Bremszüge geht dank Stellschrauben an den Bremshebeln ganz einfach: Zuerst die Kon-

termutter lösen und die Stellschraube so weit herausdrehen, bis die Bremsen wieder gut funktionieren. Abschließend Kontermutter wieder festschrauben.

▶ 3. Putzen und Schmieren:

Am besten putzt man das Fahrrad mit einem Spezialreiniger und einem weichen Tuch. Anschließend Kette, Gangschaltungsteile und Zahnräder einölen. Besonders gut funktioniert das mit einem Pinsel. Den Pinsel an die Kette halten und diese im Leerlauf durchlaufen lassen.

Anna-Lena Rimi

Redaktionsteam

PRO-BYKE

Der Maßnahmenplan im Überblick

- ▶ 1. Innerörtliche Radrouten Nord-Süd-Radroute
- ▶ 2. Sharrows auf Dorfstraße
- ▶ 3. Errichtung von Abstellanlagen
- ▶ 4. Radboxen im Dorfzentrum
- ▶ 5. Tempo 30 im Ortsgebiet
- ▶ 6. Einheitliche Beschilderung
- ▶ 7. Öffnung von Wegen für Radverkehr
- ▶ 8. Brücken fahrradtauglich gestalten
- ▶ 9. Elternhaltestelle
- ▶ 10. Radkoordination für die Gemeinde
- ▶ 11. Gründung eines PRO-BYKE Radteams
- ▶ 12. Vision Radverkehr erstellen und kommunizieren
- ▶ 13. Festlegung eines Radverkehrsbudget
- ▶ 14. Fahrradstellplatzverordnung
- ▶ 15. Parkraumbewirtschaftung
- ▶ 16. PRO-BYKE Maßnahmenkatalog beschließen und kommunizieren
- ▶ 17. Mobilitätsbriefkasten implementieren
- ▶ 18. Radfreundliche Förderungen anbieten: Sölden fördert die Anschaffung von...
- ▶ 19. Förderungen Land Tirol in Anspruch nehmen
- ▶ 20. Motivation der Gemeindemitarbeiter:innen
- ▶ 21. Bürgermeister:in radelt Dienstwege
- ▶ 22. Fuhrpark auf umweltfreundliche Mobilität umstellen
- ▶ 23. Fortbildung von Gemeindemitarbeiter:innen
- ▶ 24. Veranstaltungen als Green Events/Gemeinde-saal als Green Event Location
- ▶ 25. Klimabündnisgemeinde
- ▶ 26. Betriebliches Mobilitätsmanagement & Radelt zur Arbeit
- ▶ 27. Regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit
- ▶ 28. Respektkampagne
- ▶ 29. Teilnahme an Tirol Radelt
- ▶ 30. Sattelfest
- ▶ 31. Einbeziehung von Vereinen
- ▶ 32. Schulworkshops
- ▶ 33. Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche
- ▶ 34. Radelt zum Einkaufen



DIE T(H)UMORVOLLEN

Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.

Aristoteles

Mit über 70 fröhlichen und schönen Mitgliedern, konnten DIE T(H)UMORVOLLEN unter dem Motto „Aufklärung und Vorsorge“ das Programm für 2022 erstellen. Weil die Vorsorge das Um und Auf bei jeglicher Art von Krebs ist, beschlossen DIE T(H)UMORVOLLEN schon im November 2021 einen Infoabend in St. Anton zu organisieren. Die Begeisterung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen bewies: der Abend war ein voller Erfolg.

Genau deshalb wird es nun auch weitere Infoveranstaltungen in verschiedenen Gemeinden, aber auch in Schulen wie beispielsweise der LLA Imst, geben. Nach der Chemotherapie, fallen die Haare aus – auch im Hinblick darauf möchte der Verein Betroffene unterstützen und beraten. „Möchte ich eine Perücke, oder lieber keine? Was spricht dafür und was dagegen? Wo finde ich die Perücke, die am

Besten zu mir passt? Oder trage ich doch lieber eine super weiche Mütze, welche von den Mitgliedern der T(H)UMORVOLLEN selbst genäht wurde?“ Die Krankenschwester Anna Eberhart vom Krankenhaus St. Vinzenz in Zams übergibt diese in Kombination mit einer informativen Mappe an Krebspatientinnen und Patienten. Ihre Art und ihr Lächeln ist das, was ihnen schon beim ersten Kennenlernen etwas mehr Mut und Kraft gibt. Das Tun des Vereins, auch während der Pandemie, wurde von Stefanie Fiegl auf Bildern dokumentiert und von Ronald Fiegl und seinen ELtern zu einem hochwertigen Jahresbericht zusammengefasst, um in Krankenhäusern und Ordinationen verteilt werden zu können – mit viel Lob und Anerkennung von außen.

2022 die T(H)UMORVOLLEN sind bereit

Im neuen Jahr zieht es den Verein mehr

ins Oberland und ins Außerfern, damit DIE T(H)UMORVOLLEN dort neue Bekanntschaften knüpfen können. Vor allem aber, damit die Veranstaltungen nicht immer im selben Tal stattfinden. Sei es die Kräuterwanderung in St. Anton, oder der Besuch der „highline179“, alle Mitglieder und ihre Herzensmenschen sind stets herzlich eingeladen, daran teilzunehmen und über das Leben zu sprechen. Auch wenn das Jahr erst angefangen hat, konnte der Verein schon jetzt Großes erreichen. Gemeinschaftlich hieß es vom 20.01. bis zum 20.02.2022 Kilometer sammeln, denn die Sportbegeisterten im Verein notierten sich gesammelte Kilometer von ihren Langlauf- und Skitouren. Pro Kilometer gingen 0,10 Cent an die Krebshilfe Tirol und an die T(H)UMORVOLLEN. Dem Verein ist es sehr wichtig, immer wieder einen öffentlichen Beitrag zu leisten, während im Hintergrund das ganze Jahr lang gekämpft wird. Und zwar für diejenigen, die selbst



© Stefanie Fiegl

VIEL GELEISTET & VIEL ERLEBT

Seit dem Start im Oktober 2020 leisten die DIE T(H)UMORVOLLEN Großen. Sie haben sich von Anfang an dazu entschieden, immer authentisch und ehrlich zu bleiben. Mittlerweile zählt der Verein schon rund 75 Mitglieder. Gemeinsam konnten sie schon einiges erreichen und erleben, wie beispielsweise die Onkosport-Therapie, die Veranstaltung am Hochzeiger oder das überwältigende „Wein am Berg“ in Sölden.

kämpfen, oder ihren Kampf bereits verloren haben. Auch das gehört zum Krebs, denn er hat nicht immer ein Happy End.

Man soll auch glücklich sein, um gesund zu werden

Neue Gesichter sind im Verein immer erwünscht. Die Treffen ähneln oft einem

unvergesslichen und herzlichen Fest. Oft können es die Mitglieder kaum erwarten, sich endlich wiederzusehen. Die Angehörigen kommen auch mit ins Boot – denn das ist oft das Allerschönste, wenn einem die Gesundheit einen Strich durch die Rechnung macht. Ein großes Dankeschön an alle Unterstützer, die den Verein das

ganze Jahr über begleitet haben und all jenen, die auch 2022 wieder ihre Unterstützung anbieten und helfend zur Seite stehen.

Karoline **Riml**
Obfrau



EINLADUNG ZUM FRÜHJAHR KONZERT

DER MUSIKKAPELLE SÖLDEN

30.04.2022 | 20:30 UHR
FREIZEIT ARENA SÖLDEN





FREIWILLIGE FEUERWEHR VENT

Ein kurzer **Rückblick**

Die Feuerwehr Vent hat ein sehr außergewöhnliches Jahr 2021 erlebt, aus vielerlei Gründen. Am Anfang des Jahres standen wie immer die Tätigkeiten im Winter im absoluten Vordergrund. Auch wichtige Fortbildungen standen am Plan – unter anderem ein Erste-Hilfe-Kurs. Für jedermann nützlich und in vielerlei Hinsicht überlebenswichtig, wurde im Frühjahr in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz Sölden ein Kurs veranstaltet. Ursprünglich wurde der Kurs für jedermann organisiert, corona-

bedingt konnten leider nur Mitglieder der Feuerwehren und der Blaulichtorganisationen teilnehmen. Für die Teilnehmer war es ein Kurs, bei dem man viel lernen konnte.

In den Sommermonaten wurde es dann interessant: einerseits wurde wieder das Bergfest geplant – diesmal in Verbindung mit der Einweihung des neuen LAST-A, andererseits die Vorbereitungen auf ein nie dagewesenes Vorhaben der Kameraden. Zuerst ging es darum, aus dem

traditionellen Bergfest auch gleichzeitig eine Einweihungsfeier für das neue Fahrzeug zu machen. Ende Juli war es dann soweit, erst gab es die feierliche Einweihung des LAST-A und natürlich auch der Tragkraftspritze alias Pumpe und im Anschluss das gemeinsame Beisammensein im Festzelt.

In diesem Sinne möchte sich die Feuerwehr Vent bei allen Beteiligten für die Beratung der Beschaffung des Fahrzeuges seitens des BFV, der finanziellen Unter-





Dialekt Rätzel



Mammelar | bisch du decht a Mammelar
auf an Scholdr sein | sie isch oh lei an Scholdr
Nachtlar | gestern hon i no Nachtlar bekemen
pleärn | is Madle pleärt scho wieder
wiescht | aso a wieschter Bue
Zont | tuet mir dor Zont weah
umfanzigk | wie kann man lei so umfanzigk sein
Fackle | die Facklan in Stoll
tratzn | die Buebn tratzn sich wieder amol
gaah | dos isch ietz ober gaah gongen

AUFLÖSUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE ►



stützung der Gemeinde und nicht zuletzt dem Einsatz der Kameraden der Feuerwehr ganz herzlich bedanken.

Als der verführerische Geruch nach Brathuhn und Würstchen noch nicht verflogen war, wurde ausgiebig für die Goldene geübt. Nein, die Feuerwehr hat keine Kameraden nach Peking geschickt, sondern man wollte zu der ersten und zweiten Medaille nun auch die dritte Medaille hinzufügen und diese ist eben aus Gold. Gemeint ist eine Auszeichnung in einer elementaren Tätigkeit der Feuerwehr, nämlich des Atemschutzes.

Jährlich wird ein Bewerb ausgetragen, bei dem die Fertigkeiten der Atemschutzträger bewertet werden und da bereits

Silber und Bronze geschafft wurden, entschlossen drei Kameraden das große Ganze komplett zu machen. Wochenlanges Training, unzählige Stunden unter der Maske mit dem "Rucksack" auf dem Rücken und unermüdlicher Wille brachten den Kameraden schlussendlich in Imst das ersehnte Goldabzeichen des Atemschutzes. Herzliche Gratulation zur ersten Goldenen in der Geschichte der Feuerwehr Vent. Der Herbst verlief mit der Jahreshauptversammlung und einigen Proben in gewohnter Manier.

Die Feuerwehr Vent konnte sich über eine erfreulich hohe Zahl an geleisteten Stunden im Dienste der Feuerwehr und andererseits über viele erfolgreich bestandene Kurse an der Landesfeuer-

wehrschiele in Telfs freuen. Dankeschön an alle Kameraden für die tatkräftige Unterstützung bei Proben und Einsätzen sowie für die Teilnahme an den Kursen! Leider mussten sämtliche Aktivitäten für die Jugend abgesagt werden und somit auch der Wissenstest. Hoffentlich wird es im Jahr 2022 wieder anders und alle Aktivitäten können wieder stattfinden. Die Vorbereitungen gemeinsam mit den jungen Mitgliedern wurden bereits begonnen, damit diese dem Atemschutz um nichts nachstehen und Gold holen. Die Freiwillige Feuerwehr Vent wünscht allen Gemeindebürgern noch einen schönen Winter!

Stefan **Granbichler**
 Öffentlichkeitsarbeiter EDV



© Öztaler Museen

Auf dem Balkon vor dem Gedächtnisspeicher nach der Unterzeichnung der Längenfelder Erklärung: Robert Ortner, Klaus Juen, Herwig van Staa, Michaela Frick, Karoline Knabl, Bischof Hermann Glettler und Landeskonservator Walter Hauser

ÖZTALER MUSEEN

Neues aus den Museen

Heimatmuseum Neu

Wie bereits in der letzten Ausgabe erwähnt, haben die Öztaler Museen den diesjährigen Österreichischen Museumspreis erhalten und mit dem damit gewonnenen Preisgeld wird das Öztaler Heimatmuseum nach nunmehr 40 Jahren völlig neu gestaltet und, voraussichtlich, am 19. Mai eröffnet. Die neugestaltete Ausstellung stellt sich die Frage: Was ist Heimat 2022? Wir machen Heimat zum Thema und sagen: „Heimat ist das, was nicht egal ist.“ Ein buntes Veranstaltungsprogramm zum Thema Heimat im Ötztal und Heimat im Allgemeinen wird folgen.

Längenfelder Erklärung

Als Abschluss des Themenschwerpunktes „Bau.Kultur.Landschaft“ konnten im Oktober 2021 über 200 Interessierte zu einem zweitägigen Symposium in den Museen begrüßt werden.

Damit die Erkenntnisse dieser Tage nicht in irgendeiner Schublade verschwinden, wurde die sogenannte „Längenfelder Erklärung“ ins Leben gerufen, die mit den drei BotschafterInnen Julia Moretti, Bischof Hermann Glettler und Altlandes-

hauptmann DDr. Herwig van Staa prominente Unterstützer gefunden hat.

Das Ziel der Längenfelder Erklärung ist es, die letzten bauhistorischen Kulturgüter und Elemente der Kulturlandschaften zu schützen, zu pflegen, neu zu nutzen und gemeinsam zu unterstützen, denn die Tiroler Kulturlandschaft hat sich in den letzten Jahrzehnten massiv verändert. Zu den Verlierern zählen die ländlich-bäuerlichen historischen Ensembles. Eine 2021 für den Dauersiedlungsraum fertiggestellte Studie des Tiroler Kunstkatasters (Land Tirol) hat ein aufrüttelndes Ergebnis erbracht. Vor 30 Jahren prägten im Durchschnitt in jeder Gemeinde noch drei Ensembles ihre umgebende Landschaft, heute nur mehr in jeder dritten Gemeinde ein Einziges, d.h. von 690 landschaftsbestimmenden bäuerlichen Ensembles sind nur mehr etwa 80 erhalten. Diese Entwicklung wurde in der Vergangenheit als Nebenerscheinung des allgemeinen wirtschaftlichen Fortschrittes gesehen. Heute muss klar festgehalten werden, dass es ein Zeichen des Fortschritts unserer Gesellschaft ist, wenn es gelingt, die letzten verbliebenen Kulturlandschaftsensemles zu erhalten.

Die Öztaler Museen freuen uns über jede Unterstützung unter www.oetztalermuseen.at/auftruflaengenfelder-erklaerung

Auch diesen Sommer setzen die Museen den Schwerpunkt mit einem Exkursionsprogramm, im Rahmen dessen die Schönheiten des Kulturraums mit Experten besucht werden kann, fort. Die Termine können auf der Homepage nachgesehen werden.

Weitere Ausstellungen

- ▶ Öztaler Erd-Reich, eine Archäologieausstellung
- ▶ Der Stuibenfall, eine kleine Kulturgeschichte eines Naturdenkmals, beide im Turmmuseum in Oetz
- ▶ Fahrend? Um die Öztaler Alpen, eine Geschichte der Jenischen im Gedächtnisspeicher im Heimat- und Freilichtmuseum in Längenfeld

Alle Ausstellungen können im Zuge von wöchentlichen Veranstaltungs- und Führungsprogrammen entdeckt werden (Termine sind auf der Website zu finden). 

Karoline **Knabl**
Öztaler Museen



Dialekt Lösung



Mammelar | Muttersöhnchen
auf an Scholdr sein | sich herumtreiben
Nachtlar | Gäste für eine einzige Nacht
pleärn | weinen
wiescht | ungut, böseartig
Zont | Zahn
umfanzigk | streitsüchtig, unfolgsam
Fackle | Ferkel, Schwein
tratzn | necken, hänseln
gaahe | schnell

visit us on facebook 

Theaterverein
SÖLDEN



SCHAU SPIELER INNEN — GESUCHT —

Du suchst nach einer neuen Herausforderung und
würdest gerne Teil unseres Vereines sein?

DANN MELDE DICH JETZT!
ANGELINA FALKNER: 0664 21 49 098

Wir würden uns freuen, neue Mitglieder bei uns im Theaterverein Sölden
willkommen zu heißen und gemeinsam mit euch endlich wieder in einen
lebendigen Theateralltag zu starten. Ganz besonders gefragt wäre
zusätzliche männliche Unterstützung auf der Bühne – also keine Scheu.



AUS DER CHRONIK

Sölder Familien – Sippennamen: Von Bäckelars und Zimmermeisters

Dieses Mal möchte ich zwei Familien vorstellen, deren Sippennamen sich auf den Beruf ihrer früheren bzw. auch jetzigen Familienmitglieder beziehen.

Bäckelars (Gstrein) – Wohlfahrt

Obwohl es schon um 1600 mehrere Familien Gstrein sowohl in Sölden als auch in Gurgl und im Ventertal gab, stammen die Bäckelar-Gstrein ursprünglich aus Gossensaß in Südtirol.

Gstrein Fidelis (14.04.1850 Gossensaß – 16.10.1926 Wohlfahrt) war der Sohn einer Gastwirtfamilie und kam als Bäckermeister nach Sölden, wo er Maria Santer aus Gurgl heiratete. Die Bäckerei wurde dann von seinem Sohn Anton übernommen.

Anton Gstrein (09.02.1897 Wohlfahrt 133 – 21.08.1968 Sölden)

Er war ein Sohn und das jüngste Kind des bereits genannten Fidelis Gstrein und seiner Frau Maria. Sein Bruder Hermann fiel im ersten Weltkrieg als Kanonier eines Haubitzen Bataillons am Monte Pasubio in Italien, sein Bruder Martin, der ebenfalls Bäcker war, starb bereits im Alter von 33 Jahren. Er selbst war Bäcker- und Metzgermeister und ist der Großvater bzw. Urgroßvater der jetzigen Bäckelars.

Zimmermeisters (Riml) – Windau

Diese Riml-Familie stammt eigentlich aus dem Ventertal, den Sippennamen bekam sie vom Beruf der letzten beiden Väter.

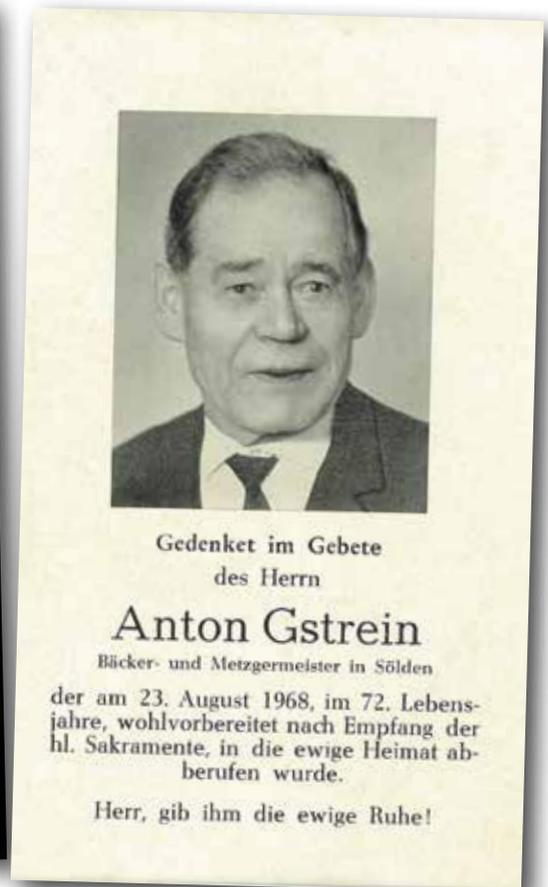
Alois Riml (30.05.1880 Unterwald – 21.11.1952 Innsbruck)

Er war der Sohn des gleichnamigen Alois Riml und der Maria Theresia Karlinger. Sein Vater arbeitete als Tagelöhner und Zimmermann, zuletzt auch als Bauer in Windau. Er selbst war Zimmermann und heiratete zweimal, da seine erste Frau sehr früh starb. Von seiner zweiten Frau Martina stammen seine beiden Söhne Franz und Hanslois und die Tochter Rosa. An

den legendären Zimmermeisters Franz wird sich wohl so manch nicht mehr ganz junge Sölder bzw. Sölderin erinnern (die älteren anscheinend auch an so einige seiner Streiche). Hanslois war als Lastwagenchauffeur und Fernfahrer viel unterwegs und Rosa hat als Hebamme etlichen Kindern in Sölden und Innsbruck ans Licht der Welt geholfen und zuletzt als Köchin im Widum gearbeitet.

Soweit ich weiß, ist mit diesen dreien die Familie leider ausgestorben.

Brunhilde **Hochschwarzer**
Chronik-Team





GEMEINDEINFORMATION

„Erzähle mir und ich vergesse. Zeige mir und ich erinnere mich. Lass mich tun und ich verstehe“

Konfuzius

KINDERKRIPPE SÖLDEN

Die Kinderkrippe Sölden bietet täglich Platz für 24 Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren. Die Räumlichkeiten und Spielmaterialien sind auf die Aller kleinsten abgestimmt und bieten viel Platz zum Toben. Durch eine Vielzahl an Spielmaterialien können Kinder ihre sinnliche Wahrnehmung entwickeln und in ihrer Entwicklung gefördert werden.

Durch hautnahes Erleben, durch Erproben und Experimentieren können die Kinder Erfahrungen sammeln und Zusammenhänge selbst entdecken. Je jünger ein Kind ist, desto größer ist sein Schlafbedarf. Der gemütliche Schlafräum ermöglicht es den Kindern sich auszuruhen und einen Mittags-schlaf zu machen – denn auch eine Nachmittagsbetreuung wird in der Kinderkrippe angeboten.



EVA-MARIA WILHELM

- ▶ **Dabei seit:** 2018
- ▶ **Wenn ich nicht in der Kinderkrippe bin dann:** verbringe ich gerne Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden. Ich gehe auch gerne Skifahren, Auto fahren, spiele Volleyball und musiziere.
- ▶ **Lieblingsort in der Gemeinde:** auf der Skipiste, Crosspoint

© Privat



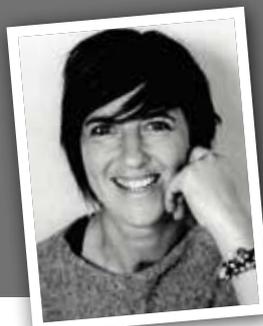
SELIN FALKNER

- ▶ **Dabei seit:** 2021
- ▶ **Wenn ich nicht in der Kinderkrippe bin dann:** bin ich auf einer Sonnenterrasse, beim Spazieren oder in einem Restaurant beim Essen.
- ▶ **Lieblingsort in der Gemeinde:** Kaisers und Crosspoint

ANDREA SCHEIBER

- ▶ **Dabei seit:** 2008
- ▶ **Wenn ich nicht in der Kinderkrippe bin dann:** bin ich auf der Piste, dem Rad, dem Motorrad, im Urlaub oder chill einfach nur.
- ▶ **Lieblingsort in der Gemeinde:** im Moos und

überall, wo mich meine Füße hintragen



LISA PERN

- ▶ **Dabei seit:** 2019
- ▶ **Wenn ich nicht in der Kinderkrippe bin dann:** verbringe ich meine Zeit mit meiner Familie und meinen Freundinnen, beim Wandern oder Skifahren, ebenso kann man mich beim Spazieren gehen oder im Schwimmbad antreffen.
- ▶ **Lieblingsort in der Gemeinde:** in den Bergen





SOZIALZENTRUM SÖLDEN WOHN- UND PFLEGEHEIM

Erwachsenenvertretung – Selbstbestimmung trotz Stellvertretung

Immer wieder kommen ältere Personen vor oder bei Heimaufnahme in die Situation, dass ihre Entscheidungsfähigkeit eingeschränkt ist und gewisse Angelegenheiten nicht mehr selbst geregelt werden können. Meist handelt es sich um Unterstützung bei Kontakten mit Ämtern oder Behörden, für die Regelung der eigenen Finanzen, für Vertragsabschlüsse oder um die Absicherung einer angemessenen Wohnsituation. Auch wichtige medizinische Entscheidungen können oft selbst nicht mehr getroffen werden.

Am 1. Juli 2018 trat das Erwachsenenschutzrecht (bisher Sachwalterschaft) in Kraft. Ziel ist es, die Selbstständigkeit und Entscheidungsfreiheit der betroffenen Person solange wie möglich zu erhalten und anzuerkennen. Betroffene sollen in ihren Angelegenheiten lediglich unterstützt und nicht über sie hinweg entschieden werden. Sie können sich durch Angehörige,

Freunde, Bekannte oder Beratungsstellen unterstützen lassen. Das neue Gesetz sieht nur mehr dann eine Vertretung vor, wenn sich dies die betroffene Person wünscht oder Nachteile verhindert werden sollen.

Im Erwachsenenschutzrecht wird auch geregelt, welche Möglichkeiten der gesetzlichen Vertretung es gibt und wer als Vertretung tätig sein darf. Es werden Rechte und Pflichten für die Vertretung und die vertretene Person festgelegt, zum Beispiel wann die gesetzliche Vertretung beginnt, wann sie endet und welche Kosten anfallen können.

Das Erwachsenenschutzgesetz sieht vier Säulen der Vertretung einer unterstützungsbedürftigen, volljährigen Person vor: die Vorsorgevollmacht, die gewählte Erwachsenenvertretung, die gesetzliche Erwachsenenvertretung und die gerichtliche Erwachsenenvertretung.

Vorsorgevollmacht

Die größtmögliche Form der Selbstbestimmung ist die Errichtung einer Vorsorgevollmacht. Hier hält eine Person vorsorglich, also noch im Zustand ihrer vollen Entscheidungsfähigkeit fest, wer nach Verlust ihrer Handlungsfähigkeit für sie als bevollmächtigte Person für einzelne, festgelegte Angelegenheiten auftreten darf. Die Vollmacht wird individuell von Notar, Rechtsanwalt oder Erwachsenenschutzverein verfasst und muss ins Österreichische Zentrale Verzeichnungsverzeichnis (ÖZVV) eingetragen werden. Vorsorgebevollmächtigte unterliegen keiner gerichtlichen Kontrolle. Die Vorsorgevollmacht tritt erst mit Wegfall der Entscheidungsfähigkeit in Kraft. Die Vollmacht endet mit Eintragung des Widerrufs im ÖZVV oder dem Tod des Vertreters oder des Vertretenen aber auch nach gerichtlicher Entscheidung.



© Sozialzentrum Sölden

Gewählte Erwachsenenvertretung

Neu eingeführt wurde die gewählte Erwachsenenvertretung. Sie ist für jene Fälle gedacht, in denen nicht rechtzeitig vorgesorgt wurde. Ist eine Person nicht mehr voll entscheidungsfähig so kann sie eine Vertrauensperson für den Bedarfsfall als Vertretung wählen. Voraussetzung ist, dass die betroffene Person die Tragweite einer Bevollmächtigung in Grundzügen versteht und sich entsprechend verhalten kann. Die gewählte Erwachsenenvertretung ist zeitlich unbefristet. Sie muss vor einem Rechtsanwalt, Notar oder Erwachsenenschutzverein schriftlich errichtet und ins Österreichische Zentrale Vertretungsverzeichnis eingetragen werden. Die gewählte Erwachsenenvertretung unterliegt der gerichtlichen Kontrolle. Das heißt ein Lebenssituationsbericht und die Darstellung des Vermögensstandes müssen jährlich übermittelt werden.

Die Beendigung der gewählten Erwachsenenvertretung ist gleich wie bei der Vorsorgevollmacht.

Gesetzliche Erwachsenenvertretung

Eine gesetzliche Erwachsenenvertretung kommt dann in Betracht, wenn keine Vorsorgevollmacht oder gewählte Erwachsenenvertretung mehr möglich ist. Hier räumt das Gesetz nächsten Angehörigen eine Vertretungsbefugnis ein. Diese Vertretungsbefugnis soll jedoch nicht wie früher unmittelbar kraft Gesetzes eintreten, sondern nur dann bestehen, wenn sie vor einem Rechtsanwalt, Notar oder Erwachsenenschutzverein schriftlich errichtet und ins Österreichische Zentrale Vertretungsverzeichnis eingetragen wurde. Die gesetzliche Erwachsenenvertretung verschafft Angehörigen weitergehende Befugnisse als vorher. Die Bereiche der Befugnisse sind gesetzlich

definiert und beinhalten sämtliche Angelegenheiten der betroffenen Person. Die gesetzliche Erwachsenenvertretung läuft nach drei Jahren automatisch ab, kann allerdings dann wieder erneuert werden.

Gerichtliche Erwachsenenvertretung

Die gerichtliche Erwachsenenvertretung hat die frühere Sachwalterschaft abgelöst. Erst wenn keine der anderen Vertretungsformen möglich ist – zum Beispiel, weil keine Angehörigen für eine Vertretung zur Verfügung stehen oder weil die zu besorgenden Angelegenheiten zu komplex sind, soll die gerichtliche Erwachsenenvertretung in Erwägung gezogen werden. Die Befugnisse dieser Vertretung müssen auf bestimmte und aktuell zu besorgenden Angelegenheiten eingegrenzt werden. Eine gerichtliche Erwachsenenvertretung für alle Belange ist nicht vorgesehen. Die gerichtliche Bestellung eines Erwachsenenvertreters soll wie nach bisherigem Recht nur das letzte Mittel sein. Die Wirkungsdauer endet mit Erledigung der Aufgabe oder spätestens drei Jahre nach Bestellung, diese kann aber auch wieder erneuert werden.

Das neue Erwachsenenschutzrecht stellt die betroffenen Menschen in den Mittelpunkt, um deren Autonomie, Selbstbestimmung und Entscheidungsfreiheit möglichst lange und umfassend zu erhalten.

Rechtzeitige Vorsorge kann Selbstbestimmung trotz Stellvertretung erhalten!

Für weitere Fragen und Informationen zum Erwachsenenschutzrecht oder anderen Alternativen stehen die Mitarbeiter im Wohn- und Pflegeheim Sölden oder die Mitarbeiter des Vereins VertretungsNetz Imst, Telefon +43 5412 65040 bzw. www.vertretungsnetz.at zur Verfügung.

Ester **Stöckl**

Heimleitung



ROTES KREUZ SÖLDEN

Neuer Ortsstellenausschuss in der Rettung Sölden

Am 05.11.2021 hielt die Rotkreuz Ortsstelle Sölden ihre alljährliche Jahreshauptversammlung im Hotel Liebe Sonne mit vielen Mitgliedern und einigen Ehrengästen ab. Wie jedes Jahr wurden zahlreiche Beförderungen und Ehrungen verliehen. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Mitglieder für ihre langjährige Unterstützung.

Auf der Tagesordnung standen in diesem Jahr auch Neuwahlen des Ausschusses an. Dieser setzt sich in den nächsten Jahren wie folgt zusammen:

- ▶ Ortsstellenleiter: Florian Scheiber
- ▶ Ortsstellenleiter - Stellvertreter: Fabio Arnold
- ▶ Kassier: Bibiana Gstrein
- ▶ Schriftführerin: Laura Riml

Ebenso wurde Marco Grüner erneut als SEG Kommandant bestellt.

Lisa Falkner, die das Rote Kreuz Sölden jetzt schon tatkräftig unterstützt, wird sich bei der nächsten Gelegenheit zur Wahl als Kameradschaftsführerin stellen.

Ein herzliches Dankeschön an den alten Ausschuss (Andreas Falkner, Lukas Reinstadler, Fabio Suntinger, Lukas Kraxner und Leo Grüner) für ihre tolle Arbeit in den vergangenen Jahren. Der neue Ausschuss freut sich schon auf alle neuen Herausforderungen, die auf ihn zukommen werden.

Das Rote Kreuz Sölden ist stolz 59 Mitglieder im Verein zählen zu dürfen. An

dieser Stelle sei angemerkt, dass das Rote Kreuz ständig auf der Suche nach neuen Mitgliedern ist.

Sollte jemand Interesse daran haben, kann er sich jeder Zeit beim Ortsstellenleiter Florian Scheiber melden. 

Laura Riml
Schriftführerin

NEUE MITGLIEDER

- ▶ Tel. 0664 1493689
- ▶ E-Mail: florian.scheiber@roteskruz-imst.at



Ostereier natürlich färben!

ZUTATEN

- ▶ 6 Eier (weiß oder braun)
- ▶ 1 kg Zwiebeln (orange, nur die Schalen davon)
- ▶ 1 EL Essig
- ▶ 1 Seidenstrumpfhose (möglichst hell)
- ▶ Kräuter (z.B. Petersilie, Majoran, ...) oder Gräser
- ▶ Spagat
- (zum Zusammenbinden)
- ▶ Topf mit ca. 2l Wasser



Ostereier ganz natürlich mit Zwiebelschalen färben. Eine simple Methode wie es bereits früher gemacht wurde.

Zu Beginn die Strumpfhose in zirka 10 cm lange Stücke schneiden. Kräuter, Gräser und die Schnur zurechtlegen.

Die Zwiebelschalen im Topf zirka 10 Minuten köcheln lassen. In der Zwischenzeit die Eier mit Essigwasser vorsichtig abputzen um unschöne Verfärbungen zu beseitigen.

Anschließend auf jedes Ei ein schönes Petersilienblatt (oder ein anderes gewünschtes Muster) aufdrücken und die Strumpfhose darüber ziehen. Die Strumpfhose straffziehen und auf der Rückseite mit dem Spagat zubinden. Wichtig dabei ist, dass das Kräuterblatt nicht locker ist, sondern fest am Ei aufliegt, damit keine Farbe darunter laufen kann.

Nun die Eier langsam in den bereits köchelnden Zwiebelsud gleiten lassen. Den Essig noch dazugeben, damit die Farbe besser hält und danach für zirka 15 Minuten kochen lassen. Topf von der Herdplatte nehmen und die Eier noch etwa eine halbe Stunde im Sud belassen. Bei der Färbedauer kann variiert und experimentiert werden.

Die gefärbten Eier mit einem Löffel entnehmen und zum Trocknen und Abkühlen auf ein Kuchengitter legen. Schon sind die bräunlich gefärbten Eier fertig für das Osternest.

Musterideen

- ▶ **Florales Design:** Kleine Blättchen oder Gräser vor dem Färben auf dem Ei fixieren.
- ▶ **Grafische Muster:** Gummibänder um das Ei spannen, dann färben.



Felicia **Kneisl**
Redaktionsteam

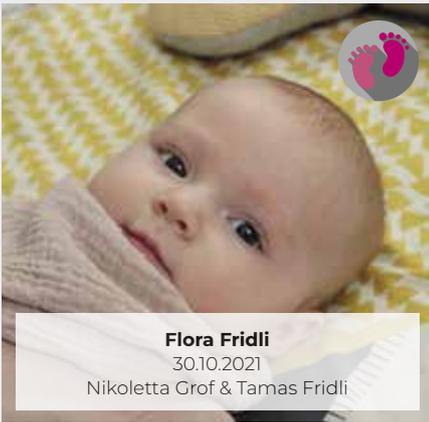


Das Licht der Welt erblickten ...



30. Oktober 2021
bis 31. Jänner 2022

© Envato.com



Flora Fridli
30.10.2021
Nikoletta Grof & Tamas Fridli



Johannes Fiegl
03.11.2021
Maria & Franz Fiegl



Liah Milla Elzenbaumer
10.11.2021
Sigrid & Martin Elzenbaumer



Ben Markus Grüner
10.11.2021
Sarah & Philipp Grüner



Josef Prantl
20.11.2021
Claudia Prantl & Mathias Stefan Griebner



Heidi Riml
25.11.2021
Lena Riml & Lukas Klotz



Anna-Lena Nösig
03.12.2021
Isabella Nösig & Mario Grüner



© Envato.com

© privat zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt



Abschied nehmen mussten wir von ...

01. November 2021
bis 31. Jänner 2022

© unsplash



Maria Morandell
6450 Sölden
* 07.11.1940 † 01.11.2021



Thomas Gstrein
6450 Sölden
* 11.03.1936 † 22.11.2021



Judith Grüner
6450 Sölden
* 08.03.1924 † 05.12.2021



Hermann Josef Fender
6450 Sölden
* 18.07.1935 † 09.12.2021



Rosa Riml
6450 Sölden
* 08.07.1936 † 13.12.2021



Irma Pult
6450 Sölden
* 30.12.1933 † 14.12.2021



Petrus Falkner
8462 Gamlitz
* 23.12.1945 † 18.12.2021



Martin Gstrein
6458 Vent
* 04.09.1930 † 03.01.2022



Maria Riml
6450 Sölden
* 01.11.1938 † 03.01.2022



Rudolf Riml
6450 Sölden
* 31.08.1948 † 11.01.2022



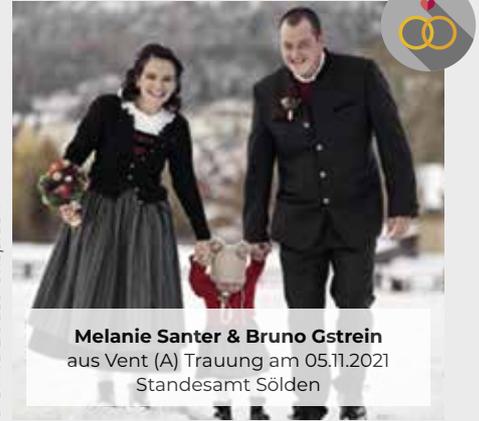
Ludwig Fiegl
6450 Sölden
* 25.06.1943 † 12.01.2022



© privat zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt



Den Bund fürs Leben schlossen...

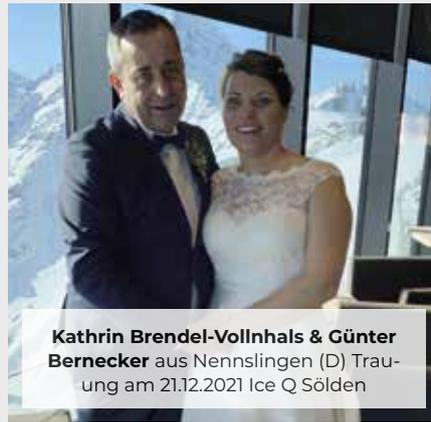


Melanie Santer & Bruno Gstrein
aus Vent (A) Trauung am 05.11.2021
Standesamt Sölden

© Olivia Bauso Unsplash



Tanja Meninger & Andreas Radlmüller
aus St. Marien OÖ (A) Trauung am
03.12.2021 Standesamt Sölden



Kathrin Brendel-Vollnhals & Günter Bernecker
aus Nennslingen (D) Trauung
am 21.12.2021 Ice Q Sölden



Marie-Anne Mesaros & Manuel Manazza
aus Halle (D) Trauung am
23.12.2021 Standesamt Sölden



Alisa Pfeiffer & Jan Niklas Elsemann
aus Köln (D) Trauung am
30.12.2021 Standesamt Sölden



Theresa Maria Halbe & Nils Ruttkamp
aus Ennepetal (D) Trauung
am 03.01.2022 Hohe Mut Obergurgl



Kathrin Ennemoser & Mario Alfredo Karlinger
aus Sölden (A) Trauung am 19.01.2022
Standesamt Sölden



Sarah Nobel & Dustin Reinhold
aus Bad Gandersheim (D) Trauung am
28.01.2022 Bergzauber Sölden



Selina Merk & Steve Harland
aus Moosburg a.d. Isar (D) Trauung am
02.02.2022 Standesamt Sölden



Theresa Mayringer & Gerald Erber
aus St. Pölten/Markersdorf-Haindorf
(A) Trauung am 04.02.2022 Hohe Mut
Obergurgl

© privat zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt



Veranstaltungskalender

März		April		Mai	
1 DI	Faschingsdienstag	1 FR		1 SO	Staatsfeiertag
2 MI	Aschermittwoch	2 SA	Open Faces Freeride Event Gurgl	2 MO	
3 DO		3 SO		3 DI	
4 FR		4 MO		4 MI	
5 SA		5 DI		5 DO	
6 SO		6 MI		6 FR	
7 MO		7 DO	Electric Mountain Festival	7 SA	
8 DI		8 FR	Electric Mountain Festival	8 SO	
9 MI		9 SA		9 MO	
10 DO	Volksmusikabend (Gurgl Carat)	10 SO	Palmsonntag	10 DI	
11 FR		11 MO		11 MI	
12 SA		12 DI	15-20 Uhr Blutspenden Freizeit Arena	12 DO	
13 SO		13 MI		13 FR	
14 MO		14 DO	Gründonnerstag	14 SA	
15 DI		15 FR	Karfreitag	15 SO	
16 MI		16 SA	Karsamstag	16 MO	
17 DO		17 SO	Ostern	17 DI	
18 FR		18 MO	Ostermontag	18 MI	
19 SA		19 DI		19 DO	
20 SO		20 MI		20 FR	
21 MO		21 DO		21 SA	
22 DI		22 FR	Hannibal Gletscherschauspiel	22 SO	
23 MI		23 SA		23 MO	
24 DO		24 SO		24 DI	
25 FR		25 MO		25 MI	
26 SA		26 DI		26 DO	Christi Himmelfahrt
27 SO	Beginn der Sommerzeit	27 MI		27 FR	
28 MO		28 DO		28 SA	
29 DI		29 FR		29 SO	
30 MI		30 SA	Frühjahrskonzert MK Sölden	30 MO	
31 DO				31 DI	

VERANSTALTUNGEN IN UNSERER GEMEINDE

Änderungen aufgrund der Corona-Pandemie vorbehalten.



NederBlick

Ausgabe: 78 | März 2022
Herausgeber, Medieninhaber:
Gemeinde Sölden

Die nächste Ausgabe erscheint am:
1. Juni 2022
Redaktionsschluss ist am:
2. Mai 2022

Fotos auf dieser Seite:
Diverse Fotos dieser Ausgabe
© Rotes Kreuz Sölden, FF Vent, Envato.com, Ötztaler Museen

